



**SLOWAKISCHES NATIONALMUSEUM
ĽUDOVÍT ŠTÚR MUSEUM**

**Museum der slowakischen
Keramikplastik**

Modra





☞ Das Museum der slowakischen Keramikplastik befindet sich in einem rekonstruierten Winzerhaus, dessen Bausubstanz auf das 17. Jahrhundert zurückgeht und von dem originale Teile im Kellertrakt bis heute erhalten sind. Den Neubau ermöglichte die Zusammenarbeit des Slowakischen Nationalmuseums-Ludovít Štúr Museum mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien im Rahmen des Projekts Tradition aus Ton – Wege zur Wahrnehmung des keramischen Erbes (TRA-KER) in einem Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei – Österreich 2007-2013.

Foto: Katarína Bitter Gavorníková

☞ Das Museum ist das Ergebnis Jahrzehnte langer Bemühungen, ein Keramikmuseum in Modra, dem Zentrum des traditionellen volkstümlichen Keramikschaffens, einzurichten. Konkrete Pläne über den möglichen Standort gab es bereits in den 1980er Jahren. Die Eröffnung der Ignác Bizmayer Galerie in der angrenzenden Rotundenbastei war der erste Schritt. Gemeinsam bilden sie nun ein abgeschlossenes Ensemble in einem malerischen Winkel von Modra, der direkt an die historische Stadtbefestigung angrenzt.

Mit der Ausstellung

„Keramisches Erbe – westslowakische Fayencen aus dem Österreichischen Museum für Volkskunde in Wien“

☞ wurde das Museum der slowakischen Keramikplastik am 18. Mai 2012 feierlich eröffnet. Die einzigartige Sammlung von Habanerfayencen, die im Westen der heutigen Slowakei zwischen dem 17. und dem Beginn des 20. Jahrhunderts hergestellt wurden, konnte erstmals in ihrem Herkunftsgebiet gezeigt werden. Claudia Peschel-Wacha kuratierte die Ausstellung auf Basis einer wissenschaftlichen Expertise der slowakischen Ethnologin Marta Pastieriková.



Foto: Claudia Peschel-Wacha



Foto: Claudia Peschel-Wacha



Foto: Claudia Peschel-Wacha

☞ Ein Raum ist dauerhaft dem legendären Keramiker, Hobbyarchäologen und Keramiksammler Heřman Landsfeld gewidmet. Die ausgestellten Möbel gehören zu einer Serie, die er entwarf und zusammen mit seiner Frau Alžbeta bemalte. Die Keramiken stammen ebenfalls aus der gemeinsamen Werkstatt.



Foto: Katarína Bitter Gavorníková

Sonderausstellung

„Mit dem Gefühl der Hände – zeitgenössische Töpfer aus dem Burgenland und dem Raum Bratislava“

☞ zeigt über 200 Keramikprodukte, die hauptsächlich auf der Töpferscheibe gedreht wurden und bietet einen aktuellen Vergleich der zeitgenössischen Keramikproduktion in zwei angrenzenden Regionen mit einer langen Töpfertradition. Kuratiert wurde die Ausstellung von Claudia Peschel-Wacha, Veronika Plöckinger-Walenta und Katharina Richter-Kovarik.



☞ Zur Ausstellung werden Vermittlungsprogramme für Kinder und Jugendliche angeboten.
Die Ausstellung läuft bis 31.12.2013.

Ignác Bizmayer

☞ (*20.4.1922 in Košolná, Westslowakei) hat weitreichende familiäre Wurzeln unter den so genannten Habanern – eine religiösen Gemeinschaft der Wiedertäufer – die im 17. Jahrhundert in das Gebiet der heutigen Slowakei kamen. In seiner Kindheit beteiligte er sich an archäologischen Forschungen des Hobbykeramikers Heřman Landsfeld in Košolná. Die Ausgrabungen waren schicksalhaft für sein Leben. Er lernte in der Keramikmanufaktur in Modra, war dort anschließend einige Jahre lang Leiter der Malwerkstatt und gründete dann in Modra sein eigenes Atelier. Von Anbeginn an lag sein Interesse beim figuralen Schaffen. Seine Inspirationen erhielt er auf Reisen durch verschiedenste Regionen der Slowakei in den Jahren 1938-1950. Er studierte das Leben, die Arbeit sowie die Bräuche der Landbevölkerung und widmete sein spezielles Augenmerk der Arbeit im Weingarten und den Töpfertraditionen.

Die Ignác Bizmayer Galerie

☞ in der historischen Rotundenbastei aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts zeigt einen repräsentativen Querschnitt aus den Werken des bedeutendsten Vertreters der slowakischen Keramikplastik. Eröffnet wurde sie im Jahr 1994 anlässlich des Weltkongresses der Keramiker.



☞ Dank seiner außerordentlichen Beobachtungsgabe und seinem besonderen Interesse für Details schuf er während seines fruchtbaren Lebens eine schier unbegrenzte Zahl an Figuren. Er hielt die vormoderne Zeit, deren Ausläufer in den letzten Jahrzehnten vollkommen verschwunden sind, in Ton fest. Seine Werke zieren die Räumlichkeiten vieler privater Sammler, Museen und Galerien. Sie waren auch auf zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Die hier gezeigten Plastiken aus Fayence sind im Besitz des SNM-L'udovít Štúr Museums in Modra und des SNM-Historischen Museums in Bratislava.





EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013



Slowakisches Nationalmuseum - Ľudovít Štúr Museum
Museum der slowakischen Keramikplastik
Modra, Kukučínova 15

Öffnungszeiten:

November - März: Di - Fr 8.30 - 16.00

April - Oktober: Di - Fr 8.30 - 16.00, Sa 9.00 - 15.00

Kontakt:

Tel. 0336472765, 0332433050

mls@snm.sk

www.snm.sk

Partner:

Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien

Das Österreichische Museum für Volkskunde wurde 1895 gegründet und unterscheidet sich von national orientierten ethnografischen Museen in anderen europäischen Ländern. Es besitzt umfangreiche Sammlungen zur Volkskunst und Regionalkultur Österreichs und seiner Nachbarländer (ehemalige Kronländer der Habsburger Monarchie) sowie vergleichende Sammlungen aus ganz Europa.

Wien

Laudongasse 15-19

www.volkskundemuseum.at

e-mail: office@volkskundemuseum.at

Öffnungszeiten: Di - Fr 10.00-17.00



Text: Beáta Mihalkovičová

Übersetzung: Katharina Richter-Kovarik

Foto: Katarína Bitter Gavorníková

Grafik: Peter Bitter - BITTER STUDIOS - Modra